

Fuß- und radverkehrsfreundliche Umgestaltung der Kalker Hauptstraße

Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens

Kurzfassung

Ver02

Die Kalker Hauptstraße soll zukünftig im zentralen Abschnitt zwischen Kapellenstraße und Rols-
hover Straße zugunsten des Fuß- und Radverkehrs neugestaltet und insgesamt aufgewertet
werden (so der Beschluss des Verkehrsausschusses¹). Wie die Kalker Hauptstraße vor diesem
Beschluss hintergrund zukünftig aussehen und wie der Verkehr geregelt sein sollte, war die lei-
tende Fragestellung für das Beteiligungsverfahren, das vom 16. bis zum 29.10.2023 durchge-
führt wurde.

Über dieses Beteiligungsverfahren wurde auf verschiedenen Wegen (Presse, Hauswurfsendun-
gen an die Haushalte im Umfeld der Kalker Hauptstraße, Infostände vor Ort
zwischen dem 16. und dem 26.10.) informiert. Rückmeldungen konnten online über das Beteili-
gungsportal meinungfuer.koeln gegeben werden sowie durch Einwurf der handschriftlich ausge-
füllten Fragebogen in fünf Beteiligungsbriefkästen² oder durch mündliche Beantwortung bei den
Infoständen vor Ort³.

Insgesamt haben uns 2.147 Rückmeldungen erreicht. Die zahlenmäßige Aufschlüsselung der
Antworten nach Rückmeldekanal, Anliegerstatus und Mobilitätsformen befindet sich am Ende
dieses Dokuments.

Die Hauptfrage lautete: **„Was ist Ihnen bei der Neugestaltung der Kalker Hauptstraße
wichtig?“** Die Antwortmöglichkeiten wurden mit jeweils folgenden Tendenzen beantwortet und
darüber hinaus in Freitextantworten begründet (Auswahl von Begründungsschwerpunkten):

1. **Es soll Verbesserungen für Radfahrende geben, zum Beispiel breitere und si-
chere Radwege: 79% JA | 18% NEIN** – Ein mehrheitliches JA gab es aus allen Mobili-
tätsperspektiven („zu Fuß“, „mit dem Fahrrad“, „mit dem Auto“ (54% JA)).

„Sicherheit“ – JA (#652): Breitere Radwege sorgen für mehr Sicherheit. Bzw.: Bei gleicher
Breite müssen die Radwege sicherer gestaltet werden.

NEIN (#27): Mehr Sicherheit für Fußgängerinnen und Fußgänger. Radfahrende gefähr-
den die Sicherheit.

„Parksituation“ – JA (#219): Problematiken: Dooring, Zweite-Reihe-Parken, Falschparken
von Autos auf den Radwegen.

¹ Vorlage 1542/2022 -> im Ratsinformationssystem: https://buergerinfo.stadt-koeln.de/vo0053.asp?__kvonr=108445

² Standorte der Beteiligungsbriefkästen: Bezirksrathaus Kalk, Kalker Hauptstraße 247 – 273, 51103 Köln | Bürgerhaus
Kalk, Kalk-Mülheimer Straße 58, 51103 Köln | Integrationshaus e.V., Ottmar-Pohl-Platz 5, 51103 Köln | Fairstore
Kalk, Kalker Hauptstraße 177, 51103 Köln | Veedel e.V., Stadtteilbüro Kalk-Nord, Loestraße 8, 51103 Köln

³ Standorte & Termine der Infostände: 16.10., 11:00-14:00, Kalk Kapelle / Bezirksrathaus | 18.10., 15:00-18:00, Kalk
Post / Markt | 21.10., 09:00-12:00, Kalk Post / Markt | 24.10., 15:00-18:00, Kalk Kapelle / Bezirksrathaus | 26.10.,
11:00-14:00, Kalk Post

Kurzfassung

- „**Falschparken**“ - JA (#153) & NEIN (#6): Falschparker gefährden Radfahrende. Daher viele Plädoyers für bauliche Abtrennung der Radwege.
- „**Verkehrsführung**“ – JA (#522): Zu einem hohen Anteil Plädoyers für eine bauliche Trennung zwischen Radwegen und Autostraße.
NEIN (#36): Für flüssigen Autoverkehr in beide Richtungen. Breite Radwege würden Autoverkehr einschränken.
- „**Breitere Radwege**“ – JA (#62 Begründungen): Verbreiterung der Radwege u.a. für mehr Sicherheit.
2. **Es soll Verbesserungen für zu Fuß Gehende geben, zum Beispiel breitere Fußwege: 65% JA | 31% NEIN** – Bei den Mobilitätsperspektiven „zu Fuß“ und „mit dem Rad“ lag die Zustimmung jeweils bei über 70%, bei der Perspektive „mit dem Auto“ gaben 55% ein NEIN an.
- „**Aufenthaltsqualität**“ – JA (#177): Verbesserung der Aufenthaltsqualität u.a. durch mehr Sitzmöglichkeiten. Es sollte Platz für Fußgängerinnen und Fußgänger und Gastronomie geben. Mehr Begrünung.
- „**Barrierefreiheit**“ – JA (#156): Platz für Rollstühle, Rollatoren und Kinderwagen auf den Gehwegen. | Gehwege sind teilweise vollgestellt: Werbe-Störer, Außengastro, Außenverkauf, Litfaßsäule | Absenkung von Bordsteinen für Rollstuhlfahrende, Kinderwagen u.a.
NEIN (#33): Gehwege breit genug. Sie werden jedoch durch Außenverkauf, Außengastonomie, Werbeschilder künstlich eingeengt.
3. **Busse der KVB sollen weiterhin hier fahren dürfen: 84% JA | 12% NEIN** – Das JA lag bei allen drei Mobilitätsperspektiven bei über 80%.
- „**Mobilität**“ – JA (#348): ÖPNV ist wesentlich für die Mobilität und muss erhalten werden.
- „**Streckenführung**“ – JA (#102): Die Streckenführung ist sinnvoll. Haltestellen sollen erhalten bleiben – bzw. ergänzt werden: bisher keine Haltestelle auf der Kalker Hauptstraße / neue Haltestelle zwischen Kalk Post und Kapelle.
NEIN (#85): Es gibt auf dieser Strecke schon die U-Bahn. Die Busse könnten über die Dillenburger Straße umgeleitet werden.
4. **Es sollen weniger Autos fahren: 73% JA | 23% NEIN** – Bei den Mobilitätsperspektiven „zu Fuß“ bzw. „mit dem Fahrrad“ lag die Zustimmung bei 80% bzw. 90%, bei „mit dem Auto“ überwog das NEIN mit 54%.
- „**Sicherheit**“ – JA (#332): Das erhöht die Sicherheit für die anderen Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer.
- „**Aufenthaltsqualität**“ – JA (#108): Dies sorgt für die zu verbessernde Aufenthaltsqualität und auch die Luftqualität.
- „**Lärm**“ – JA (#187): Reduziert den Lärm.
5. **Autos sollen langsamer fahren als jetzt: 72% JA | 24% NEIN** – Das JA überwog bei allen Mobilitätsperspektiven: „zu Fuß“ 77%, „mit dem Fahrrad“ 85%, „mit dem Auto“ 51%.
- „**Sicherheit**“ – JA (#512): Das sorgt für mehr Sicherheit.
6. **Autos und Radfahrende sollen klar voneinander getrennt werden, zum Beispiel durch Markierungen oder Barrieren: JA 83% | NEIN 13%** - Das JA überwog bei allen Mobilitätsperspektiven: „zu Fuß“ 88%, „mit dem Fahrrad“ 93%, „mit dem Auto“ 73%.
- „**Sicherheit**“ – JA (#677): Trägt zu mehr Sicherheit bei.
NEIN (#20) Unter anderem Verweise auf regelwidrige Fahrweisen von Radfahrenden.

Kurzfassung

7. **Es soll weniger Parkplätze geben: 62% JA** | 32% NEIN – Während aus den Perspektiven „zu Fuß“ und „mit dem Rad“ mit 68% bzw. 82% das JA überwog, überwog aus der Perspektive „mit dem Auto“ mit 65% das NEIN.

„**Flächenumverteilung**“ – JA (#447): Mehr Raum für Menschen, Kinder, Grün, Gastronomie

„**Parkhaus**“ – JA (#88): Es wird auf vorhandene Parkhäuser bzw. Tiefgaragen (Arcaden, Kaufland, Bezirksrathaus ...) als alternative Parkmöglichkeit verwiesen. Ggf. zusätzliche Quartiersgarage.

NEIN (#22): Es braucht die bzw. mehr Parkplätze. Als Alternative wird oft auf (zusätzliche) Parkhäuser verwiesen.

„**Mehr Parkplätze**“ – NEIN (#91): Es sind schon zu wenige Parkplätze. Es braucht mehr.

„**Anwohnerparken**“ – JA (#29): Parkplätze vorwiegend oder nur für Anwohner.

NEIN (#39): Es gibt zu wenig Parkplätze für Anwohnerinnen, Kundschaft, dort Arbeitende.

„**Anlieferung**“ – JA (#16): Ja, aber Ladezonen für Lieferverkehr.

NEIN (#12): Parkplätze für Anwohner und Lieferverkehr.

Zur zweiten Hauptfrage „**Was fehlt auf der Kalker Hauptstraße, damit Sie sich gerne hier aufhalten (also Treffen mit anderen Menschen, zusammensitzen ...)?**“ gab es 1.730 (81%) Freitextantworten, die weitgehend Antwortbegründungen zu den vorgenannten Antwortoptionen wiederholten.

Gewerbetreibende wurden explizit gebeten, per Freitextantwort zu benennen, was ihnen bei der Neugestaltung der Kalker Hauptstraße wichtig ist. Auf die Straßen- bzw. Verkehrssituation bezogen lassen sich die Antworten wie folgt zusammenfassen (weitere Antworten in der ausführlichen Dokumentation):

„**Anlieferung**“ #11: Der Lieferverkehr muss weiterhin gewährleistet sein wie auch Parkplätze für Handwerker.

„**Aufenthaltsqualität**“ #19: Plädoyers für die Erhöhung der Aufenthaltsqualität – mit mehrfacher Erwähnung des Fußverkehrs.

„**Flächenumverteilung**“ #2: Mehr Raum für Treffpunkte, Rad- und Fußwege – weniger Parkplätze.

„**Grün**“ #3: Mehr Grün – Bäume ...

„**Parksituation**“ #13: Mehr bzw. ausreichen Parkplätze (#11) vs. weniger Parkplätze (#2).

„**Verkehrsberuhigung**“ #14: Plädoyers für Verkehrsberuhigung – Tempo 30 bis hin zu Autofreiheit.

Kurzfassung

Anzahl der Rückmeldungen nach Rückmeldekanal, Anliegerstatus und Mobilitätsform								
Rückmeldekanal:	vor Ort (Termine á 3h mit 3er/4er-Team)		Briefkasten		Portal (14 Tage)		gesamt	
gesamt:	192		135		1.820		2.147	
Anliegerstatus:								
Anwohnende	29	15%	54	40%	218	12%	301	14%
Vermieter:in	3	2%	8	6%	18	1%	29	1%
Wohnen in der Nähe	92	48%	69	51%	1001	55%	1.162	54%
Arbeit	22	11%	13	10%	179	10%	214	10%
Gewerbebesitz	4	2%	11	8%	24	1%	39	2%
Anlieger:in	73	38%	18	13%	764	42%	855	40%
Durchfahrt	10	5%	5	4%	457	25%	472	22%
Mobilitätsform:								
zu Fuß	158	82%	120	89%	1371	75%	1.649	77%
▪ ausschließlich zu Fuß	52	27%	24	18%	237	13%	313	15%
per Fahrrad	69	36%	82	61%	1199	66%	1.350	63%
▪ ausschließlich per Fahrrad	5	3%	7	5%	227	12%	239	11%
per Auto	51	27%	44	33%	556	31%	651	30%
▪ ausschließlich per Auto	2	1%	4	3%	126	7%	132	6%
% = Anteil an Teilgesamtheit („vor Ort“, „Briefkasten“, „Portal“, „gesamt“)								